



Praxisbeispiel

PAIR: Einkaufskonsortium fördert nachhaltige Beschaffung von IKT-Hardware

Die IKT-Einkaufsgemeinschaft der Westschweiz, das *Partenariat des achats informatiques romands* (PAIR) setzt auf den Zusammenschluss öffentlicher Akteure, anerkannte Labels und unabhängige Kontrollen, um eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Beschaffung zu gewährleisten. PAIR wurde im Jahr 2000 gegründet und zählt heute 57 Mitglieder. Damit ist das Konsortium ein wichtiger öffentlicher Akteur für die Beschaffung von Hardware im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Ausgangslage und Zielsetzung

Bereits in den neunziger Jahren hatten die Kantone Waadt und Genf, insbesondere die Leitenden der Einkaufszentralen die Idee einer Einkaufsgemeinschaft. Ihr Ziel: Den Bedarf von Hardware im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) sammeln, koordiniert ausschreiben und das Einkaufsvolumen erhöhen, um so die individuellen Kosten zu senken. Im Jahr 2000 wurde schliesslich das IKT-Einkaufskonsortium der Romandie, das Partenariat des Achats Informatiques Romands (PAIR) als gemeinnütziger Verein gegründet. Die Organisation setzt sich derzeit aus Akteurinnen und Akteuren aus allen Westschweizer Kantonen zusammen:

- Öffentliche Verwaltungen
- Städte- oder Gemeindeverbände
- Öffentlich-rechtliche Einrichtungen, wie Spitäler und Universitäten
- Öffentliche Wasser- und Energieversorger sowie öffentliche Verkehrs- und Telekommunikationsunternehmen
- Private Einrichtungen, die zu mehr als 50 % aus öffentlichen Mitteln subventioniert werden

Damit ist der PAIR ein bedeutender Akteur. Die letzte Ausschreibung im Jahr 2021, an der sich 45 Mitglieder beteiligten, umfasste ein Volumen von rund 30 Millionen Franken. Insgesamt wurden 19'700 Desktops, 24'200 ultraportable Computer, 26'800 Bildschirme und 2'200 Drucker beschafft.

Die Einkaufsgemeinschaft identifiziert und bündelt den gemeinsamen Bedarf an Informations- und Kommunikationstechnologie seiner Mitglieder, um ihnen den Erwerb von Produkten und Dienstleistungen zu den vorteilhaftesten Bedingungen zu ermöglichen. Daher führt PAIR alle zwei bis vier Jahre bei seinen Mitgliedern eine Bedarfsabklärung durch. Diese umfassen verschiedene Hardwareprodukte, darunter PCs, Laptops, Bildschirme und Drucker. PCs haben oftmals die gleichen Lebenszyklen. Deshalb stimmen die Anforderungen, welche die PAIR-Mitglieder an die Geräte stellen in der Regel überein. Dies ermöglicht die gebündelte Beschaffung.

Jene Mitglieder, die an der Ausschreibung teilnehmen, verpflichten sich jeweils schriftlich zum Kauf einer zuvor bestellten Anzahl von Geräten. PAIR wählt die Anbietenden aus und verhandelt einen Preis. Die Mitglieder kaufen dann direkt bei den Anbietenden die Geräte und profitieren von den vorteilhaften Konditionen. PAIR fungiert also nicht als Einkaufszentrale, sondern ist ein Beschaffungsnetzwerk und Ansprechpartner für Anbietende. Der Verein bereitet die Ausschreibung inklusive Pflichtenheft vor, das auf simpap.ch, dem Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz, veröffentlicht wird.

Dabei verfolgt PAIR, lange bevor es gesetzlich vorgeschrieben war ein klares Ziel: Dem Thema Nachhaltigkeit soll bei der Vergabe eines Auftrages ein hoher Stellenwert eingeräumt werden und somit die öffentliche Beschaffung mit gutem Beispiel vorangehen.

Nachhaltigkeitsaspekte

- Forderung nach anerkannten und kontrollierten Umwelt-Labels: Computer müssen zwingend mit dem Label «EPEAT Gold» beziehungsweise Drucker mit dem Label «Blauer Engel» oder «Nordic Ecolabel» zertifiziert sein. Die Nichteinhaltung führt zu einem Ausschluss aus dem Wettbewerb. Auf diese Art stellt PAIR sicher, dass Lieferantinnen und Lieferanten Umweltstandards einhalten.
- Partnerschaft mit Electronics Watch: Seit 2017 arbeitet PAIR mit der internationalen Nichtregierungsorganisation (NGO) Electronics Watch zusammen. Die Organisation überwacht weltweit die gesellschaftliche Verantwortung von Lieferantinnen und Lieferanten und deren Subunternehmen. Somit hat PAIR die Garantie, dass die Menschenrechte und grundlegende Arbeitsrechte an den Produktionsstandorten eingehalten werden. Früher vertraute PAIR den Selbstauskünften der Zulieferinnen und Zulieferer.

- Fragebogen zur Beschaffungspolitik: Anbietende müssen in einem Fragebogen Auskunft über Ihre Beschaffungspolitik geben. Unter anderem muss eine Liste der wichtigsten Fabriken, in denen Komponenten der IKT-Hardware hergestellt werden, vorgelegt werden. PAIR überprüft so, ob Lieferantinnen und Lieferanten die Einhaltung der Menschen- und Arbeitsrechte ab Rohstoffgewinnung entlang der gesamten Lieferkette in Ihre Beschaffungspolitik beachten.

Ergebnisse und Auswirkungen

Die von PAIR gestellten Anforderungen zeigen Wirkung. Laut Marc Vachoux, aktuell Präsident von PAIR, nehmen die Anbietenden ihre ökologische und soziale Verantwortung heute ernst. "Nachhaltigkeitsaspekte sind für Lieferantinnen und Lieferanten unumgänglich geworden". So haben die meisten Unternehmen mittlerweile eine eigene Nachhaltigkeitsabteilungen. Computer sind effizienter geworden und verbrauchen heute weitaus weniger Strom. Zudem denken die Herstellerinnen und Hersteller das Recycling der IKT-Hardware bereits bei der Produktentwicklung mit.

Über diese Umweltaspekte hinaus ermöglicht die Partnerschaft mit der unabhängige Organisation Electronics Watch, die Einhaltung der sozialen Anforderungen verlässlich zu überprüfen.

PAIR unterstützt seinerseits das Engagement von Electronics Watch durch die Kommunikation mit den Lieferantinnen und Lieferanten. Dabei wird auf Dialog statt auf Konfrontation gesetzt: Ziel ist die langfristige positive Veränderung in der IKT-Branche. Beispielsweise besänftigt bereits diese Dialogbereitschaft ausgeschlossene Bietende und hindert sie, rechtliche Schritte einzuleiten und gegen den Ausschluss zu klagen. Vielmehr sind die Unternehmen motiviert, sich von Beginn an zu bemühen, die spezifischen Anforderungen, die PAIR stellt, zu erfüllen. Der Kreis der Lieferantinnen und Lieferanten, von dem PAIR IKT-Hardware beschafft ist relativ klein. Die Nachricht, dass eine Bieterin oder ein Bieter ausgeschlossen wurde, verbreitet sich dementsprechend schnell. Die Sorge vor einem potentiellen Imageschaden und dem Verlust der Marktposition spielt dem Verein PAIR in die Hände, der sich als anspruchsvoller Akteur in der IKT-Branche behaupten kann.

Des Weiteren ist der finanzielle Aspekt wesentlich: Werden die Gesamtbetriebskosten betrachtet, ist eine nachhaltige Beschaffung in Zusammenarbeit mit PAIR nicht teurer. Ein energieeffizienteres Gerät verursacht in der Nutzungsphase weniger Kosten. Dies kann einen initialen höheren Anschaffungspreis oft kompensieren.

Erkenntnisse

Nachhaltige Beschaffung und öffentliche Ausschreibungen, insbesondere in einem internationalen Kontext, wie im Fall von PAIR sind zwar nach wie vor komplex und arbeitsintensiv – vor allem, was die Überprüfung betrifft – aber sie sind durchaus machbar. Valérie Bronchi, Projektleiterin der Abteilung Nachhaltige Entwicklung des Departements für Infrastruktur und Personalwesen des Kantons Waadt unterstützt PAIR seit 2008. Sie rät anderen Einkaufenden dringend, sich auf anerkannte Labels zu stützen, Electronics Watch beizutreten und sich zu vernetzen. Auf diese Weise können öffentlich Beschaffende Druck ausüben und sie senden ein wichtiges Signal für eine nachhaltige Beschaffung.

Die Kooperative bedeutet Sicherheit für alle Mitglieder – insbesondere für die kleineren. Sie können sich auf PAIR verlassen, der über die notwendigen rechtlichen Kompetenzen verfügt und alle Aspekte von Expertinnen und Experten überprüfen lässt.

Auf der anderen Seite stellen sich der Einkaufsgemeinschaft auch Herausforderungen: Sich auf ein gemeinsames Modell zu einigen, das beschafft werden soll, ist nicht immer einfach. Der PAIR-Ausschuss schlägt einen Laptop mit einem 13-Zoll-Bildschirm vor? Eventuell wären aber 14 oder 15 Zoll besser geeignet? In solchen Fällen muss der grösste gemeinsame Nenner gefunden werden, um alle öffentlich Beschaffenden zu vereinen. Diese Kompromissfindung ist PAIR bisher immer gelungen: Mindestens 80 Prozent der Mitglieder unterzeichnen regelmässig Ausschreibungen, die vom Verein initiiert werden.

Neben den gebündelten Ausschreibungen bietet PAIR seinen Mitgliedern auch die Möglichkeit, an der Generalversammlung und den Seminaren teilzunehmen. So entsteht ein Netzwerk aus Akteurinnen und

Akteuren, welche die öffentlichen Interessen fördern und die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in der gesamten Westschweiz etablieren und verankern möchten.

Autorin: Denise Lachat

Foto: Unsplash, Markus Spiske

<https://achats-pair.ch/>

"Computer verbrauchen heute viel weniger Strom und die Herstellerinnen und Hersteller berücksichtigen das Recycling bereits bei der Produktentwicklung. Nachhaltigkeitsaspekte sind unumgänglich geworden".

Marc Vachoux, Präsident von PAIR